

# Die weite Welt ruft

**Auslandaufenthalt /** Ob sechs Monate in eine Sprachschule, in einem fremden Büro oder ein Jahr auf einer Farm – das Angebot für Junge ist riesig.

**KANADA** ■ Ich bin dann mal weg. Heimat ade, tschüss vertrauter Alltag und hallo Abenteuer. Was sich einige nicht vorstellen können, treibt immer mehr junge Menschen an: Der Traum vom Ausland. Bereits vor 150 Jahren sind Schweizer in Massen ausgewandert, um in anderen Erdteilen ihr Glück zu versuchen – getrieben von Kälte, Hunger und Verzweiflung.

Heute zählt die Schweiz zu den reichsten Ländern der Welt, und gerade Junge zieht es wieder ähnlich stark in die Fremde; nicht weil sie müssen, sondern weil sie es können. Badeferien auf den kanarischen Inseln, Safari in Tansania, Sprachaufenthalt in Australien, Städtereise nach New York, Flitterwochen auf Hawaii, Bergtrekking in Vietnam, Freiwilligeneinsatz in Costa Rica... Die Liste ist endlos.

## Viel Aufwand und viele Einbussen

Das Reisevirus verursacht ein gutartiges Fieber, das kaum mehr wegzukriegen ist. Auch ich wurde vor Jahren mit diesem Virus infiziert. Heute schreibe ich diese Zeilen nicht etwa in meinem Schweizer Wohnzimmer, sondern in einem Hochhaus in Toronto. Vergangenen Winter habe ich mich mit 27 Jahren entschieden, für zwei Jahre auszuwandern. Kein soziales Netzwerk, keine Arbeit, kein Visum, nur meine Freundin, die in Kanada auf mich wartete. Zugegeben, ein Extrembeispiel eines Auslandsaufenthalts und nicht für jedermann geeignet. Das Abenteuer im Ausland ist mit viel Aufwand und vielen Einbussen verbunden. Im Gegenzug schenkt es einem Erfahrungen und neue Sichtweisen, die es so in der alten, behüteten Heimat nicht gibt.

## Die Frauen sind reiselustiger

Doch wo beginnen, wer keine Erfahrung darin hat, ein internationales Abenteuer zu planen? Ein Auslandsaufenthalt will gut überlegt sein. Angebote gibt es viele, sie zu finden ist leicht, sich im Informations-Dschungel zu-



Ein Auslandsaufenthalt will gut überlegt sein, und das passende Angebot muss gefunden werden. Am besten wird deshalb zuerst geklärt, wohin die Reise gehen und welchem Zweck sie dienen soll. (Bild Julian Perrenoud)

rechtzufinden eine andere Sache. Wer nicht weiss, wohin die Reise gehen und welchem Zweck sie dienen soll, muss sich erst darüber klar werden. Heute existieren auf allen bewohnten Kontinenten professionelle Programme für Sprachschulen, Praktika, Freiwilligenarbeit, Au-Pair, Auslandssemester oder längere Gruppenreisen.

«Auslanderfahrungen sind ein grosser Pluspunkt für die berufliche Karriere», sagt Philipp Hari von ESL Sprachaufenthalte in Zürich. Deswegen steige auch die Nachfrage der Generation 30+ stetig an. Obwohl exotische Sprachen wie Mandarin oder Japanisch beliebter würden, sei nach wie vor Englisch dominant. Gleiches gilt für die Media Touristik AG, die in der Schweiz besser bekannt ist durch Praktikum.ch und Linguista. Obwohl beide Agenturen weltweit operieren, machen englischsprachige Länder 80 Pro-

zent des Umsatzes aus. Eine neue Entwicklung kann Claudio Cesario dennoch verfolgen: Früher sei die Sprache im Fokus gestanden, heute ein Auslandsaufenthalt mit vielen Erlebnissen. «Junge wollen das Maximum aus ihrer Reise herausholen.» Interessant ist, dass bei Media Touristik über 60 Prozent der jüngeren Kunden Frauen sind, bei den älteren sind es sogar 90 Prozent.

Eine grosse Auswahl an internationalen Praktika in der Finanzwelt, Hotellerie, Gesundheitsbranche oder Bauindustrie offeriert die Website Praktikum.info. Selbst für Landwirte bestehen im Ausland gut genutzte Austauschprogramme. Farmarbeit.de, ein deutsches Informationsportal, trägt Angebote verschiedenster Anbieter zusammen, darunter das etwas

sperrige WWOOF, hinter dem sich «Worldwide Opportunities on Organic Farms» verbirgt. Die internationale Initiative will naturverbundene Menschen auf Biobauernhöfen vereinen.

## An Herausforderungen wachsen

In der Schweiz hilft Agroverde jungen Bauern, Mechanikern, Gärtnern, Winzern und Aussteigern, den Traum vom Ausland zu verwirklichen. Dazu gehört viel Arbeit mit Anträgen, Tickets, Versicherungen und Bewilligungen. Die Nachfrage ist da, Fachkräftemangel in der Landwirtschaft auch. Hans-Peter Brandenburger, Meisterlandwirt und Tourismusexperte, sagt deshalb: «Wir wollen weiterwachsen.» Die populärsten Destinationen bei Agroverde sind derzeit Kanada und Neuseeland, gefolgt von Australien und den USA. Interessentent rät Brandenburger, neben Eng-

lischkenntnissen und einem gültigen Fahrausweis Offenheit und Flexibilität gegenüber einer fremden Kultur mitzubringen.

Das Ausland ist nicht die Schweiz und was zu Hause gilt, muss nicht zwingend in einem fremden Land gelten. Seien es Sitten, Gesetze oder Essgewohnheiten. Wer reist, sollte sich umfassend über die neue Destination informieren (siehe Kasten). Dass im Ausland der anfänglichen Euphorie plötzlich Frust folgen kann, ist normal. Und waren einige zu Hause noch vom Fernweh gepackt, kann sie auf der anderen Seite der Welt in der eigenen Selbstständigkeit schnell einmal das Heimweh einholen.

Wer sich dessen bewusst ist, wird sich besser mit schwierigen Situationen auseinandersetzen können, sie nicht als Strafe, sondern als Herausforderung sehen – und letztlich daran wachsen.

Julian Perrenoud

## Guter Rat ist günstig

Angebote für Auslandsaufenthalte gibt es viele, hier eine Auswahl:

- [www.linguista.ch](http://www.linguista.ch) offeriert Programme in allen Sprachregionen, ebenso [www.esl.ch](http://www.esl.ch).
- Wen es in die Arbeitswelt zieht, sollte sich auf [www.ausland.org](http://www.ausland.org), [www.agroverde.ch](http://www.agroverde.ch),

[www.agripuls.com](http://www.agripuls.com) und [www.farmarbeit.de](http://www.farmarbeit.de) informieren.

- Auch der Bund bietet umfassende Infos zu Auslandsaufenthalten und Reisehinweise für alle Länder an: <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/leben-im-ausland/auslandsaufenthalte.html>. jp

## DEKORATION

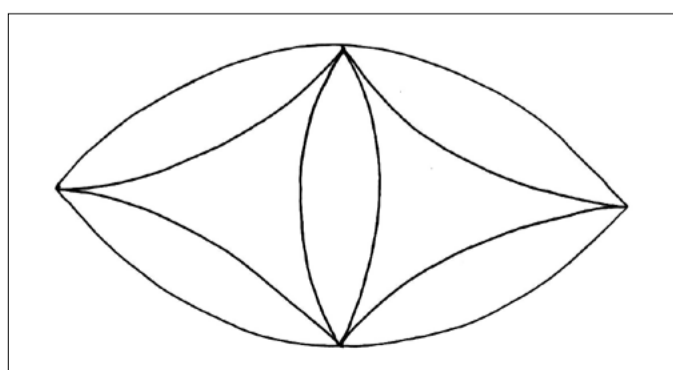
### Halskette aus Kartenklunkern

Materialbedarf  
Alte Ansicht- oder Kunstkarten  
Schmuckdraht, Verschluss

1. Schablone auf 300 Prozent vergrössern, ausschneiden.
2. Die Schablone auf die Rückseite einer Karte legen. Den Umriss übertragen und auch die Innenlinien noch einmal nachziehen, so dass sie sich auf der Karte abdrucken.
3. Form entlang der Umrisslinie ausschneiden und die Innenlinien mit einer Nadel oder einer Stupfahle einritzen. Dabei vorsichtig Druck ausüben.
4. Die eingeritzten Linien vorsichtig umknicken und die Form zusammenfügen.
5. Draht einlegen, die Form zusammenkleben. Evtl. mit einer Wäscheklammer fixieren, bis der Kleber trocken ist.

Tipp: Die Vorlage noch stärker vergrössern und das Faltojekt als Verpackung nutzen. zi

Papiers Schmuck, Barbara Baumann, Haupt



## GARTEN

### Schönheiten im Schatten

**D**ekorativ sind Funkien hauptsächlich aufgrund ihrer Blätter, doch auch ihre Blüten sind sehr hübsch anzusehen. Sie bilden sich je nach Sorte von Juni bis September in weissen, hellvioletten oder rosafarbenen Trauben. Sie sind jedoch nur kurzlebig, so richtet sich das Augenmerk schnell wieder auf die auffällig geformten Blätter. Diese präsentieren sich in allen Schattierungen von Grün und schmücken sich mit verschiedenen Strukturen und aparten Zeichnungen in Creme und Gelb. Sie sind deshalb auch attraktiv als Begleitgrün in Blumensträssen.

#### Schätzen gleichmässig feuchten Boden

Damit sich die Farbe der gelblichen Funkie richtig ausbilden kann, braucht sie ausreichend Licht, nicht aber zu viel Sonne. Grundsätzlich bevorzugen Funkien schattige und halbschattige Lagen. Die winterharten Pflanzen schät-



zen humose Erde, die immer schön feucht ist, weshalb Funkien je nach Standort an heissen Tagen regelmässig eine Giesskanne voll Wasser verlangen. Was ihnen so wenig bekommt wie Trockenheit ist Staunässe.

#### Gut geeignet für die Kultur in Kübeln

Funkien wirken am schönsten als Solitärstaude und neben dezenten Begleitern wie niedrige Bodendecker. Wer es gerne üppig hat, kombiniert sie untereinander sowie mit Stauden wie Prachtspiere und Eisenhut.

Auch als Kübelpflanze sind Funkien ein Blickfang und ebenso pflegeleicht wie im Garten. Wichtig auch im Kübel ist regelmässige Feuchtigkeit – die Pflanze darf selbst im Winter nicht austrocknen. Die Kübelpflanzung hat einen grossen Vorteil: Sie schützt die Funkie vor ihren grössten Feinden, den immer hungrigen Schnecken. zi